

# AUKTION

AUSGEWÄHLTE RARITÄTEN



## 3. Online-Auktion

für schriftliche Bieter und Online-Live-Bieter

vom 13. - 14. März 2020



# AUKTIONSHAUS THOMAS SCHANTL

## HERZLICH WILLKOMMEN zum Raritäten-Katalog der 3. Online-Auktion

Sehr geehrte Sammlerin, sehr geehrter Sammler,

endlich ist es soweit: Am **13.3.2020, ab 9:00 Uhr**, startet unsere 3. Online-Live-Auktion.

Auf den folgenden 24 Seiten haben wir in diesem Zusammenhang eine kleine Auswahl **außergewöhnlich hochrangiger Einzelstücke und Kollektionen** zusammengestellt, die samt und sonders Bestandteil unserer kommenden Auktion sind, jedoch unseres Erachtens ein besonderes Augenmerk verdienen.

Selbstverständlich ist und bleibt dies ein Auszug. Die Vorschlagsliste für die Aufnahme in diesen Sonderkatalog war ellenlang. Aber wenn zu viele Lose hier noch einmal gesondert herausgehoben werden, verfehlt dieses Medium sein Ziel. Also haben wir aus eben dieser Vorschlagsliste wiederum versucht, nach bestem Dafürhalten, eine Art „Best of...“ herauszukristallisieren, das einen Eindruck von den **großen Chancen und Gelegenheiten** unserer 3. Online-Auktion vermittelt. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist.

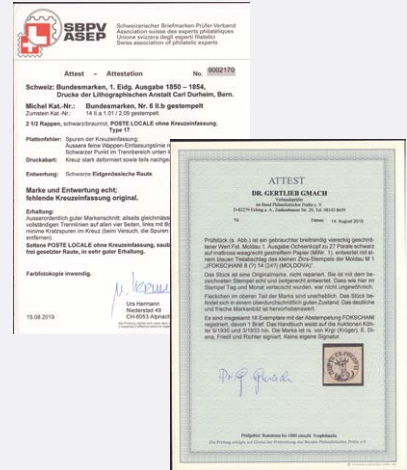
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen nun viel Vergnügen bei der Lektüre und würden uns freuen, Sie als Teilnehmer bei der kommenden Auktion begrüßen zu dürfen.

Mit den besten Sammler-Grüßen

Ihr Thomas Schantl

**P.S.: 38 ausgewählte Höhepunkte unserer kommenden Auktion!**  
**P.P.S.: Rückseiten von Marken und Belegen, weitere Losbestandteile, sowie Atteste sind online unter [www.auktionshaus-schantl.de](http://www.auktionshaus-schantl.de) verfügbar!**

### ATTESTE:



Sämtliche vorhandenen Atteste sind im Internet abrufbar.

### ZEICHENERKLÄRUNG:

- \*\* postfrischer Originalgummi ohne Falz oder Falzrest
- \* ungebraucht mit Originalgummi, jedoch Falz/Falzrest oder Haftspur
- (\* ) ungestempelt ohne Gummierung oder mit Neugummi
- ⊙ sauber gestempelt (sofern nicht anders angegeben)
- △ Briefstück
- ✉ Brief oder Karte
- ⊗ Gefälligkeitsstempel
- W Federzug-Entwertung
- ▭ Paar (oder mehr im Streifen)
- ▧ Viererblock (oder größere Block-Einheit)
- FDC Ersttagsbrief/-karte
- L1, L2, L3 ein-, zwei- oder dreizeilige Langstempel
- K1, K2, K3 Einkreis-, Zweikreis- oder Dreikreisstempel
- Ra1, Ra2 ein- oder zweizeilige Rahmenstempel
- \*\*/\* im Los sind sowohl ungebrauchte als auch postfrische Marken enthalten
- \*\*/⊙ im Los sind sowohl gestempelte als auch postfrische Marken enthalten
- (Mi: ...€) Michelwert
- R selten
- RR sehr selten
- RRR Top-Rarität

Folgende Kataloge kamen bei der Angabe der Katalog-Nummern und -Werte zur Anwendung:  
Deutschland – Michel  
Privatganzsachen – Hauser, Frech  
Österreich – Ferchenbauer, Michel, ANK  
Frankreich – Michel, Yvert  
Commonwealth – Stanley Gibbons  
Italien – Sassone  
USA – Scott

### WIR BITTEN UM BEACHTUNG:

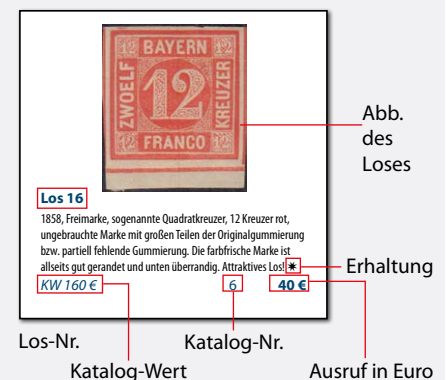
Die Zeit des Nationalsozialismus von 1933-1945 war sicher eines der dunkelsten Kapitel in der deutschen Vergangenheit. Trotzdem handelt es sich dabei um einen festen Bestandteil unserer Geschichte, und als solcher hat er aus historisch-wissenschaftlicher Sicht sicher die gleiche Aufmerksamkeit verdient, wie jeder andere Abschnitt.

**Nichtsdestoweniger weisen wir an dieser Stelle gerne und mit allem Nachdruck darauf hin, dass wir uns von jeder Form rechtsradikalen Gedankengutes entschieden distanzieren!**

Bei den hier angebotenen Marken/Münzen/Belegen, wie auch jedem anderen Artikel mit NS-Emblemen, - Symbolen, - Hoheitszeichen und -Propaganda aus unserem Sortiment, verpflichtet sich der Käufer, diese lediglich für historisch-wissenschaftliche Zwecke bzw. Sammlerzwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86/86a StGB, zu benutzen.

Ihr Thomas Schantl & Team

### AUFBAU DES KATALOGES:



# 3. Online-Auktion

für schriftliche Bieter und Online-Live-Bieter  
am 13. und 14. März 2020  
**Beginn jeweils um 9:00 Uhr**

## Versteigerungsfolge:

13.3.2020 ab 9:00 Uhr	Los 1 - 1413 (Deutschland)
14.3.2020 ab 9:00 Uhr	Los 1414 - Ende (Ausland, Thematik, Sammlungen)

## BESICHTIGUNG DER LOSE:

Alle Lose können vom 9.3. bis 12.3.2020 von 10-16h bei uns in Konstanz, Max-Stromeyer-Str. 116, in Augenschein genommen werden. Wir bitten hierfür jedoch unbedingt vorab um telefonische oder schriftliche Anmeldung mit ungefährender Ankunftszeit. Unser Unternehmen befindet sich auf einem abgesperrten, überwachten Gelände. Ohne eine Avisa durch uns bei der Pforte kann Ihnen der Zutritt verweigert werden.

## UNSERE KONTAKTDATEN:

Auktionshaus Thomas Schantl  
Max-Stromeyer-Str. 116  
78467 Konstanz  
DEUTSCHLAND

**Tel.:** +49-(0)7531-1 222 333 (Mo.-Fr. 8.00h-16.30h)  
**Fax:** +49-(0)7531-1 222 004 (rund um die Uhr)  
**eMail:** [info@auktionshaus-schantl.de](mailto:info@auktionshaus-schantl.de)  
**Internet:** [www.auktionshaus-schantl.de](http://www.auktionshaus-schantl.de)



**Los 235**

**Deutsches Reich**

1902, Reichsgründungsgedenkfeier, 5 Mark DEUTSCHES REICH grünschwarz/rot in der sogenannten Zwischentype mit zeitgerechter Entwertung FRANKFURT 15.7.02 4-5 N°. FA Jäschke, „Die Marke ist farbfrisch, normal gezähnt und bis auf einen 2 cm langen leichten Bug unten links in guter gebrauchter Erhaltung.“ Schönste Bedarfs-erhaltung dieser sehr raren Marke, mit kaum sichtbarer Beanstandung!“ ☺

KW 6000 €

81 Z

1.600 €



**Los 290**

**Deutsches Reich**

1923, Rhein-Ruhrhilfe, 20 M 1000 M, dunkellila/ultramarin/hellgraugrün als Eckrandviererblock mit HAN H 86.15.22 und durch Verschiebung der Aufdruckklischees in der 1. und 2. senkrechten Reihe auch zwei waagerechte Paare mit verschieden hohem Aufdruck. Der seltene Beleg aus Stralsund wurde dort am 17.5.23 mit Beifrankatur der Mich.Nr. 247 portogerecht als Einschreiben frankiert und an seinen Bestimmungsort Berlin, am 18.5.23 dort eingehend, befördert. Der rückseitige Ank.-Stempel bestätigt den ordnungsgemäßen Transport. Die einmalige Kombination aus HAN und Aufdruck-Besonderheit macht diesen hervorragend erhalten Brief zu einer Preziose unter den Inflations-Frankaturen. Beiliegendes FA Dr. Oechsner bescheinigt: „...ist in allen Teilen echt und portogerecht freigemacht. Die seltene Frankatur ist einwandfrei erhalten.“ Eine Frankatur die sowohl den Viererblocksammler als auch Ästheten sowie den Inflations-Kenner anspricht.“ ✉/■

260 II (2) & HAN

1.500 €



**Los 294**

**Deutsches Reich**

1923, Freimarke 800 Tausend auf 500 Mark grün, im zeitgerecht WARNEMÜNDE 2 13.10.23 1-2 N° gestempeltem Viererblock. Die Infaltionsrarität zeigt keinerlei Mängel und ist für einen aus dem Bedarf entstandenen Viererblock völlig tadellos erhalten. Ist die einzelne Marke dieser Ausgabe bereits ein gesuchtes Exemplar, ist dieser hier vorliegende Viererblock eine Preziose allerfeinster Güte. FA des Experten Dr. Dütsch und Bestätigung durch Nachprüfung der Infla-Prüfstelle Berlin Peschl. Herausragende Besonderheit in Toperhaltung!“ ☺/■

KW 8000 €

307 A

2.500 €



### Los 301

### Deutsches Reich

1923, Freimarke 20 Millionen schwarzblau im Viererblock auf Streiband aus Wilhelmshafen-Rüstingen nach Valparaiso in Chile adressiert. Ausführliches FA Dr. Oechsner das umseitig abgebildete Streiband der zweiten Gewichtsstufe...ist portogerecht freigemacht und trägt eine zeitgerechte und damit echte Abstempelung. Das Poststück ist sauber erhalten und zeigt rückseitig einen Teil des chilenischen Ankunftsstempels vom 13.12. Die Marken befinden sich in einwandfreiem Zustand. Die Frankatur ist selten.“ Die herausragende Stellung dieser extrem seltenen Verwendung, zumal auf einem Streiband, wird erkennbar, wenn man sieht, das es keine Bewertung im Michel für Mehrfachfrankaturen der „Schwarzblauen“ gibt. Es liegt einfach daran, das man hier nicht auf Ergebnisse zurückgreifen kann, wie es sonst üblich ist. Da diese Frankaturen sicher zu den TOP-Raritäten der Inflationszeit zählen, sind Augenblicke wie dieser, wo eine derartige Preziose angeboten wird, die eigentlichen Sternstunden der Philatelie!“ ✉/■

319 W b (4)

7.000 €



**Los 302**

**Deutsches Reich**

1923, Freimarke Rosettenmuster 1 Milliarde Mark schwarzbraun, Plattendruck, im zeitgerecht gestempelten Viererblock. FA Bechtold, „...halte ich nach dem Stand der philatelistischen Kenntnisse...in allen Teilen für echt. Die vorhandenen Stempelabschläge TÜBINGEN 4- DEZ 23, 4-5 N \* 2 \* sind...zeitgerecht. Der Viererblock mit guter Bedarfszählung ist gut zentriert und in guter Erhaltung. Marken im Plattendruck und in der Farbabart schwarzbraun sind...nur einige Stücke bekannt.“ Für die Katalogbewertung steht nur der Wert der Einzelmarke zur Verfügung, da der Michel keine Viererblockbewertung anbietet. Die hohe Bewertung des Einzelwertes mit bereits 9.000 € zeigt, wie selten schon die Einzelwerte im Markt zu finden sind. Ein Viererblock dieser Marke ist hingegen um ein Vielfaches rarer und zählt zu den herausragenden Seltenheiten des Sammelgebietes. Eine Preziose von allerhöchster Bedeutung!, Michel 325 A ☉/■

KW 36000 €      325 A

**10.000 €**



**Los 305**

**Deutsches Reich**

1923, Freimarken im sogenannten Korbdeckelmuster“, 10 Milliarden Mark zweimal mit Doppeldruck das Markenbildes zusammen mit weiterer Zusatzfrankatur auf Hochinflation-Frankatur mit einem Nennwert von 80 Milliarden und 175 Millionen Mark, aus Karlsruhe am 21.11.23 aufgegeben und nach Basel adressiert. Herr Bechtold ermittelt in seinem FA eine „Unterfrankatur“ von 78 Milliarden Mark, und bescheinigt den portogerechten Betrag mit eigentlich 80 Milliarden Mark. Dies sei nur der Ordnung halber erwähnt. Der Abgangsstempel Karlsruhe ist zeitgerecht und die beiden, den Wert der Frankatur tragenden Stücke, sind sehr gut gezähnt und ihrer Gesamterhaltung einwandfrei, was natürlich auch auf die weitere Frankatur zutrifft. Es handelt sich laut FA Bechtold „Bei den Marken Mi.Nr. 328 mit DD des Markenbildes gestempelt, bzw. auf Brief...um eine seltene Variante, die bis jetzt nur wenig bekannt geworden ist.“ Im Michel nicht erwähnt und somit kann diese Auktion zu einer dem hohen Rang der Frankatur entsprechenden Bewertung in späteren Katalogen führen. ☉/■

328 A P DD u.a

**2.500 €**



**Los 306**

**Deutsches Reich**

1923, Freimarke 50 Milliarden lebhaftkobaltblau/schwärzlichblau, durchstochen, Plattendruck im Viererblock mit zeitgerechter Bedarfsentwertung BERLIN N/ 4 e/- 1.12.23. 7-8 N“. Besonders ist hier der völlig einwandfreie Durchstichqualität hervorzuheben, die makellos ist und die Einheit entsprechend aufwertet. FA Prüfstelle Infla Peschl und Friedl Expert Committee Bloch.“ ☉/■

KW 3600 €      330 B P

**1.100 €**

**Los 307****Deutsches Reich**

1923, Freimarke sogenanntes Hitlerprovisorium“, 1 Milliarde auf 100 Mark dunkelpurpur, als portogerechte Frankatur auf Auslandsbrief aus München nach Kreuzlingen (Schweiz) adressiert. Besondere Beachtung verdient hier, dass es sich um eine sehr frühe Verwendung der Frankatur handelt, denn die Marke wurde erst einen Tag vorher, am 7. November 1923, postalisch ausgegeben. Des Weiteren ist die portogerechte Frankatur, zumal auf einer Auslandssendung mit entsprechendem Ankunftsstempel von Bedeutung. Die Seltenheit setzt durch die bedarfsmäßige Verwendung auf Geschäftspost ein weiteres Achtungszeichen. FA Dr. Oechsner „...portogerecht freigemacht. In allen Belangen echt. Die Marken sind einwandfrei gezähnt, von tiefer Farbe und sauber und zentrisch entwertet. Die beiden rechten Stücke weisen eine von der Gummierung herstammende leichte und unbedeutende bräunliche Tönung auf. Eine außergewöhnliche und seltene Frankatur!“ Philatelistischer Höhepunkt der Inflationszeit!“

KW 24000 € 331 a (4)

10.000 €



**Los 893**

**Danzig**

1920, Freimarkenausgabe Germania, 2 Mark auf 35 Pfennig ohne Netzunterdruck zusammen mit Zusatzfrankatur auf portugiesischer Paketkarte aus Danzig 5 nach Schwerin. Die Entwertung der sehr seltenen Frankatur erfolgte wirkungsvoll durch einen Kreuzbalkenstempel. Beigesetzt ist der Poststempel des Postamtes 5c und rückseitig der Ank.-Stempel Schwerin. Geprüft Infla Berlin und Schuler BPP. Herrliches Belegstück dieser raren Verwendung! ✉

KW 1800 € 43 III & 10

450 €



**Los 900**

**Danzig**

1920, Freimarken sogenannter Großer Innendienst, kompletter Satz bestehend aus 3 Werten, jeweils auf kleinen Briefstücken. FA Erdwien Die Marken sind überdurchschnittlich gut erhalten, farfrisch und vollzählig. Mi.Nr.47 48 zeigen vom Aufdruck her keine besonderen Merkmale. Mi.Nr. 49 stammt vermutlich von Bogenfeld 11 (kleiner roter Strich links vom unteren Abstrich des „D“ von „Danzig“). Die Stempelabschläge DANZIG \* 2 a vom 24.1.21. 4-5 N stammen von einem echten Poststempel, jedoch ist nicht mehr feststellbar, ob sie zeitgerecht sind“. Der Große Innendienst zählt mit nur 2120 möglichen Sätzen zu der größten Rarität dieses Sammelgebietes. Die herausragende Erhaltung dieser hier vorliegenden Ausgabe, ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für die einzigartige Preziosse der Danzig-Philatelie!“ ☺/👁

KW 7500 - 12000 € 47/49

2.800 €





**Los 1017**

**Danzig**

1937, Errichtung eines Danziger Dorfs in Magdeburg, 40 Pfennig blau als extrem seltener Probedruck, der nur in der Farbe blau gedruckt wurde. Somit fehlen die beiden in der späteren Ausführung gedruckten beiden Wappen. Aktuelles FA Gruber Der Probedruck ist postfrisch mit Originalgummi und hat das Wasserzeichen 3 X (stehende Maschen). Die vorliegende Marke stammt aus dem einzigen mir bekannten Bogen. Die Marke von Feld 2 mit Bogenoberrand ist echt und in einwandfreier Qualität.“ Sehr seltene Gelegenheit zum Erwerb dieser Danzig-Rarität!“ \*\*

275 P

2.000 €



**Los 1160**

**Danzig**

1920, Danzig-Ganzsache mit Wertstempel 30 auf 10 Pfennig und bogenförmigen Aufdruck DANZIG“, ungebraucht mit Antwortteil. FA Kniep, „Die Verwendung von Marken und Ganzsachen des Deutschen Reiches war im Freistaat Danzig bis zum 19.7.1920 gestattet, der Umtausch nicht verbrauchter Exemplare an den Postschaltern gegen Porto oder Bargeld bis zum 20.8.20. Bei der Rückgabe von Ganzsachen wurden auch ältere Ausführungen abgegeben, wie hier die P 93 des Deutschen Reiches, deren Schalterverkauf längst eingestellt war. Diese älteren Exemplare wurden zu den kursierenden P 113 gelegt und erhielten später wie diese den bogenförmigen Aufdruck mit Überdruck der Wertangabe. Das vorliegende Exemplar ist in der Literaturnummer 943 der „Arge Danzig e.V.“ unter P 9/IV-8 als 8. Exemplar (von bisher 10 bekannten Exemplaren) registriert“. Tadellose Erhaltung dieser Seltenheit!“ ✉

KW 1200 €

P 9 IV

400 €



**Los 1186**

**Memel**

1920, Freimarke 2 Mark. schwarzblau. Sehr seltene c-Farbe, postfrisch vom Bogeneckrand links oben mit Fotoattest Huylmans BPP echt und einwandfrei“. Wertsteigerung nach Michel seit 2001: sagenhafte 4000%! Eine der großen Raritäten dieses Gebietes - zumal als Eckrandstück!“ \*\*

KW 1200 €

12 c

500 €



**Los 1189**

1920, Freimarke 2,50 M. dunkelgraulila. Einwandfrei postfrisches Eckrandstück in besserer Farbe mit doppeltem Aufdruck, davon einer im Blinddruck (1,6mm nach unten verschoben)! Seit 2017 gelistete Abart, die jedoch bis heute - mangels Angeboten - im Michel ohne Bewertung notiert. Bislang nur ein einziger Bogen zu 50 Stück bekannt, entsprechend dieser Eckrand vermutlich Unikat! \*\*

13 c DB

**Memel**

1.000 €



**Los 1425**

**Bechuanaland**

1888, Protektorat, Freimarke-Höchstwerte, 2 Shilling, 2 Shilling 6 Pence, 5 Shilling und 10 Shilling jeweils ungebraucht, teils etwas unregelmäßiger Zähnungsverlauf. Selten angeboten! \*

KW 7650 €

47/50

1.500 €



**Los 1433**

**Brasilien**

1843, Freimake 30 Reis sog. Ochsenauge, im waagerechten Paar mit mittig aufgesetzter zeitgerechter Entwertung. Die seltene Einheit ist vollrändig, oben mittig eng vollrändig geschnitten. Dekoratives Paar in schönster Bedarfserhaltung! ☺/■

KW 1600 €

1

450 €



**Los 1451**

**Britisch Nordborneo**

1890, Britisch Nordborneo, Großformatiges Einschreiben aus Sandakan in Nordborneo nach London adressiert, mit einem Porto von 1 \$ 10 Cents freigemacht und am 12 Nov. 1890 aufgegeben. Die ungewöhnliche Frankatur benötigte auch die Rückseite des Beleges. Der mit der Registriernummer 1400 erfasste Brief, sollte mit dem gleichnamigen Dampfer S/S Sandakan seinen Weg nach Europa antreten. Letztlich dauerte es bis zum 20 Dec. 1890 bis der Brief seinen Bestimmungsort London erreichte. Dort wurde der rote Ovalstempel für eingeschriebene Post abgeschlagen. Natürlich zeigt der Beleg auch Beförderungsspuren, die die Authentizität dokumentieren. Bedarfspost in ihrer schönsten Form! ✉

500 €

**Los 1609****Iran**

1878, Freimarkenausgabe in Wappenzeichnung, Sogenannte retuschierte (nachgravierte) Ausgabe, 1 Toman violettbronze auf blau, mit zeitgerechter Bedarfsentwertung. Die Ausgabe zählt zu den bedeutendsten dieses Sammelgebietes und speziell der hier vorliegende Wert zu 1 Toman ist mit einer Auflage von nur 500 Exemplaren eine Preziose und somit auch eine Klassikrarität 1. Ranges. Unser Exemplar ist allseits hervorragend gerandet und weist im Randverlauf der rechten Seite eine kleine Papierindisposition sowie in der Markenmitte ein Löchlein auf, das von der seinerzeit häufig praktizierten Art der Aufbewahrung durch aufnadeln stammen könnte. Der aktuelle Scott bewertet die gestempelte Marke mit 8.000 \$, die wahre Besonderheit dieser Ausgabe wird aber erst bei der Betrachtung des ungebrauchten Katalogwertes in Höhe von 75.000 \$ ersichtlich, was sicher als Hinweis auf die große Seltenheit zu betrachten ist. Trotz Beanstandung, die in Anbetracht der großen Seltenheit tolerierbar ist, halten wir das vorliegende Exemplar für eine Top-Rarität der klassischen Philatelie! ☺

40

**2.500 €**



**Los 1640**

1860, Provisorische Regierung, Weißes Savoyer-Kreuz, ½ Tornese blau mit ANNULLATO“-Stempel entwertet. Allseits gut gerandet in schönster Bedarfserhaltung. Altsignatur. Eine der prominentesten Klassikwerte der Altitalien-Philatelie!“ ©

KW 6.500 €

16

**Altitalien/Neapel**

**1.500 €**



**Los 1655**

1859, Freimarke in Ziffernzeichnung, 5 Bajocchi schwarz auf violett zweimal auf kleinem Brief aus Bologna nach Neapel. Ein Wert ist tadellos erhalten, die zweite Marke in Bedarfserhaltung. Rückseitig Ank.-Stempel. Seltene Frankatur mit Altsignatur Diena. ✉

KW 7.850 €

6

**Altitalien/Romagna**

**2.000 €**



**Los 1667**

**Altitalien/Sardinien**

1861, Freimarken in Zifferzeichnung, 2 C. grau mit falscher Wertziffer 1" (Errori di cifra) in ungebrauchter Erhaltung. Die Marke ist sehr gut gerandet und farbfrisch erhalten. Altsignatur Kohl. Große Seltenheit der Sardinien-Philatelie! \*

KW 24.000 €      20 l

**5.000 €**



**Los 1670**

**Altitalien/Sizilien**

1859, Freimarke König Ferdinand II., 50 Grana braunrot (lacca bruno) der Vorschrift nach nahezu „kopffrei“ gestempelt. Die sehr seltene Marke ist normal gerandet und zeigt oben rechts Lupenrand. Allerfeinste Bedarfserhaltung! Altsignaturen. ☺

*KW 12.000 €*

14

**3.000 €**



**Los 1671**

**Altitalien/Toscana**

1857, Großherzogtum, Freimarke Löwe, 1 Soldo ocker, Wasserzeichen gekreuzte Wellenlinien, mit schwarzem PD entwertet. Schönes Exemplar dieser gesuchten Ausgabe in schönster Bedarfsqualität. ☺

*KW 11.000 €*

11

**2.500 €**





**Los 1786**

**Monaco**

1891, Freimarke Fürst Albert I, 1 Franc schwarz auf hellgelb als extrem seltenes Zwischenstegpaar ohne Millésime (Druckjahrziffer) in tadellos postfrischer Erhaltung vom Bogenunterrand. Zum Hintergrund dieser Ausgabe: Die Bogen zu 150 Marken wurden durch einen senkrechten Zwischensteg und zwei waagerechte Querstreifen in 6 Blocks zu je 25 Marken geteilt. Seit 1891 trägt der Mittelstreifen zwischen der zweiten Reihe zweier benachbarter Blocks eine auf das Druckjahr des Bogens hinweisende Ziffer, die sogenannte Millésime. Vgl. auch ausführlicher Text im Michel Klassik Europa der 2. Auflage. Herrlich frisch präsentierende Einheit! \*\*

KW 6.500 €

20 ZS

2.000 €



**Los 2110**

**Österreich**

1933, WIPA, 50 gr. auf gewöhnlichem Papier im postfrischen Eckrandviererblock. Perfekte Erhaltung. Sehr seltene Einheit! \* / ■

KW 2500 €

555

600 €



**Los 2177**

**Österreich**

1999, Volksbrauchtum, 7 Schilling ungezähntes linkes Randstück in tadelloser postfrischer Erhaltung. FA Soecknick „echt und einwandfrei...Die ungezähnte seltene Marke hat unbehandelte Originalgummierung.“ Die ungezähnte Ausgabe ist bisher nur in wenigen Einzelstücken bekannt geworden! \*\*

KW 1500 €

2331 U

500 €



**Los 2334**

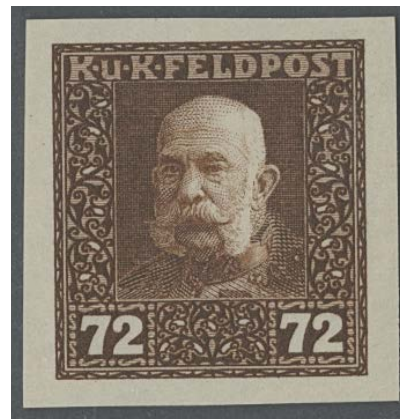
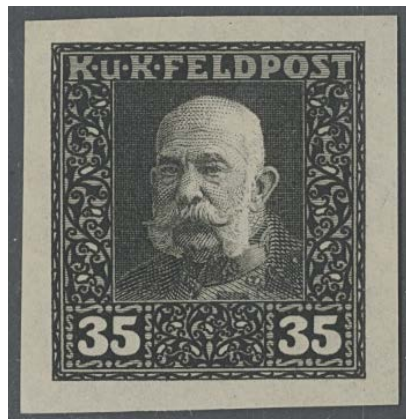
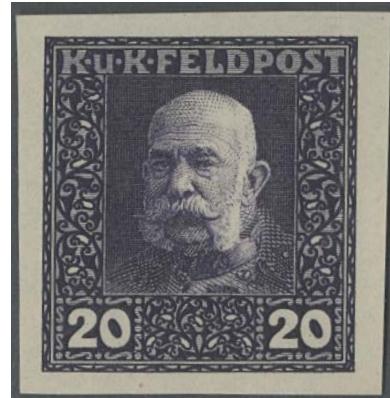
**Österr./Bosnien-Herzegovina**

1906, Freimarken, kompletter Satz aller 16 Werte als Einzelabzüge des Mittelstückes, ungezähnt ohne Gummierung. Farbe und Ausführung entsprechen der späteren offiziellen Ausgabe. Jedes Exemplar mit Altsignatur Friedl. Vollständig von größter Seltenheit! (\*)

KW 2200 €

29/44 P U IV

800 €



**Los 2391**

**Österr./Feldpost Allg. Ausgaben**

1915/1917, Freimarken Kaiser Franz Joseph I, Komplette Serie aller 105 (!) verschiedenen, ungezähnten Probedrucke, ohne Gummierung wie hergestellt, in unterschiedlichen Farbvarianten. Die Erhaltung ist tadellos. Als komplette Garnitur, zumal in dieser wunderbaren Erhaltung, kaum noch zusammenzutragen und völlig unterbewertet! (★)

KW 1000 € 22/48 P U I

500 €



**Los 2429**

**Portugal**

1853, Freimarke Königin Maria II, 50 Reis blaugrün als deutlich entwertetes Exemplar dieser seltenen Marke. Da die Papierqualität sehr schwierig ist, sollte ein minimal durchscheinendes Stellchen toleriert werden. Die b-Farbe zählt zu den raren Varianten und ist hier auf dieser vortrefflichen Marke schön präsentierend dargestellt! ☺

KW 2.400 €

3 b

500 €



**Los 2456**

**Schweiz/Kanton Basel**

1845, Basel-Stadt, Sogenannte Basler Taube“, 2 ½ Rappen schwarz/blau/karmin, Druckform II (2. Auflage). Farbenfrisches Exemplar mit zentrisch gesetztem Zweikreisstempel in guter Erhaltung. Im unteren Bereich mit kleiner Beanstandung hinsichtlich der Papierdichte, die Herr Hermann als leicht geraut in seinem vorliegenden Fotoattest beschreibt. Erwähnenswert sind die beiden Plattenfehler: Schwarzer Strich zwischen den unteren Randlinien unter „s“ von „Post“ und Obere rote Randlinie nach oben gebogen. Eine Zierde jeder Schweiz-Kollektion in frischer Präsentation!“ ☺

KW 14000 €

1a

2.500 €



**Los 2476**

1850, Freimarke RAYON II, komplette Plattierung (Typentafel) mit 40 gestempelten Marken dieser Ausgabe, entsprechend ihrem Bogenfeld zugeordnet. Naturgemäß ist die Erhaltung leicht unterschiedlich, aber generell als gut zu bezeichnen. Schönes, sehr selten zu findendes Los für den forschenden Sammler! ©

8 II

**Schweiz**

**4.000 €**



**Los 2500** **Frz. Kolonien/St. Pierre e Miquelon**

1885, Freimarke, Französische Kolonien mit Aufdruck, 5 C. auf 2 C. rotbraun auf sämisch, ungebraucht ohne Gummierung mit normalem, kopfstehendem Aufdruck in tadelloser Qualität. Die sehr seltene Marke ist mit der Altsignatur „G.C.“ versehen. Große Rarität dieses Sammelgebietes! (★)

KW ca. 4.250 € 1 1.500 €



**Los 2531** **Konföderierte Staaten**

1861, Könföderierte Staaten von Amerika, Mobile (Alabama), Rechteck mit Inschrift und Wertziffer im Stern, 2 C. schwarz ungebraucht ohne Gummierung. Sehr seltenes Exemplar in Bedarfserhaltung, dass man nicht alle Tage findet! Scott (2019) 2.250 \$. (★)

58X1 650 €



**Los 2597** **Vatikan**

2012, Papstreise von Papst Benedikt XVI nach Benin, 2 Euro mehrfarbig als ungezähntes Eckrandstück in tadellos postfrischer Erhaltung. Von dieser spektakulären Ausgabe ist bisher nur ein ungezählter Kleinbogen mit 10 Marken bekannt geworden. Ungezähnte Marken dieses Sammelgebietes zählen ohnehin zu den großen Raritäten, insofern ist die hier vorliegende Marke eine philatelistische Besonderheit von hohem Liebhaberwert! FA Avi ..Echt, mit echter Gummierung in einwandfreier Erhaltung. Eine seltene, noch nicht katalogisierte Abart.“ \*\*

1752 U 800 €



### Los 2899

Historika, Studentika – Militaria, Deutsch, III. Reich 1933-1945. Briefmarken-Entwurf „20.10.1945 KULMBACH WIEDER STADTKREIS“, Ausführung durch den berühmte Graphiker Erich Meerwald, der schon viele Briefmarkenausgaben des Dritten Reiches umgesetzt hat, dazu zählt auch die legendäre Ausgabe SA/SS aus den letzten Tagen des Deutschen Reiches. Der vorliegende Entwurf im Format 244 x 200 mm, entspricht in der Ausführung dem hohen Anspruch an eine Druckvorlage und ist unter dem Bild noch einmal als Bild in Original-Format der späteren Ausgabe zu sehen. Es könnte sich hier um einen der letzten Aufträge für die Briefmarkenausgaben des 1000 jährigen Reiches handeln, zumindest deutet die Inschrift im Entwurf darauf hin. Besonders hervorzuheben ist die exzellente Qualität der Vorlage, die durch Einsatz der Gouache besondere Kraft gewinnt. Sicher unwiederbringliches Zeugnis einer großen künstlerischen Laufbahn. Hintergrundinformationen zu dem Künstler: Erich Meerwald (\* 1895; † 1973) war ein deutscher Maler, Grafiker, Briefmarkenkünstler und Philatelist. Er entwarf ab 1939 zahlreiche Briefmarken und sonstige Drucksachen für die Deutsche Reichspost, darunter die Marken und Serien Automobilausstellung 1939, Reichsberufswettkampf 1939, Helgoland 1940, Tag der Briefmarke 1941, Blaues Band 1941, Großer Preis der Reichshauptstadt 1941, Serie Steiermark 1941, Europäischer Postkongress 1942, Tag der Briefmarke 1943, Serie Tag der Wehrmacht 1943, Tag der Verpflichtung der Jugend 1943, Deutscher Luftpostdienst 1944, Tag der Briefmarke 1944, Volkssturm 1945 sowie die letzte verausgabte Marke der Deutschen Reichspost mit dem Motiv „SS-Mann“, aber auch Titelseiten von Telegrammblättern und Ähnliches. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam er auf Briefmarken der Bundespost nochmals mit einer Serie von Landwirtschaftsmotiven auf den Wohlfahrtsmarken der Reihe Helfer der Menschheit von 1958 zum Zuge. Ebenso erfolgreich war er auf dem Feld der Gebrauchsgrafik, so stammt unter anderem das Plakat zu dem Film Ben Hur von ihm[1]. Sein Entwurf für den ersten 500-Mark-Schein wurde indes nicht angenommen. Von 1954 bis 1961 war er Erster Vorsitzender des „Allgemeinen Postwertzeichen-Sammlervereins e. V.“ (APS) in Darmstadt und anschließend Ehrenvorsitzender. Zusammen mit seiner belgischen Ehefrau Alice Mahieu (1890–1973) bildete er ein anerkanntes Philatelistenpaar mit seltenen Ausstellungsexponaten. Insbesondere besaß er eine beachtliche Belgien-Sammlung. Philatelie war dennoch nicht alles. So hatte das Ehepaar Meerwald außerdem auch großen Anteil an dem Zustandekommen der Städteverschwisterung Darmstadt und Troyes im Jahr 1958.

500 €



### Los 2897

Propagandagemälde als Studie von Karl Hayd (1882 - 1945), die etwa 1938 angefertigt wurde. Erkennbar ist hier die Vorgehensweise des akademischen Malers, der erst einmal die in seinen Augen wesentlichen Elemente des späteren Gemäldes in die Studie einfließen ließ. So gruppieren sich die beiden Größen der Nationalsozialistischen Bewegung Adolf Hitler und Dr. Goebbels, letzterer als das hier deutlich überzeichnete Sprachrohr der Bewegung. Zur rechten Seite ist flankierend Heinz Rühmann oberhalb eines Volkswagens platziert. Die liebreizenden Mädchen des BDM verkörpern das damalige Bild der deutschen Frau und Mutter, in weißer unbefleckter Bekleidung, die der sportlichen Aktivität angemessen erscheint. Zuletzt sehen wir im Hintergrund einige Standarten und Fahnenträger als Demonstration der Massenbewegung. Den Abschluss bildet hier das zentral gesetzte UFA-Emblem, geschickt zwischen die beiden Prinzipalinen arrangiert. Dieser Stand des Werkes wurde durch den Künstler rechts signiert K. Hayd. Zur Vita des Künstlers: 1902 begann Karl Hayd ein Kunststudium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, das er 1906 abschloss. 1909 folgte eine Studienreise nach Venedig, Dalmatien und Bosnien und danach ein längerer Aufenthalt in den Niederlanden. 1910 trat er dem Albrecht-Dürer-Bund bei und lebte seit 1911 als freischaffender Künstler in Wien. Die Bilder mit kriegerischen Themen stellen keine heroische Überhöhung dar, sondern vor allem das Makabere, Mörderische und Gespenstische, was auch bei diesem Werk klar ersichtlich und beabsichtigt ist. Der Künstler gewährt dem Betrachter auch verschiedene Einblicke und arrangiert seine Motive nicht zufällig, sondern nur zufällig wirkend. Auch ein Zusammenspiel von Dämonischem und dem naheliegendem Wahnsinn der daraus erwächst, ist durch die Art der Gestaltung wunderbar erkennbar.

### Historika Studentika

2.000 €



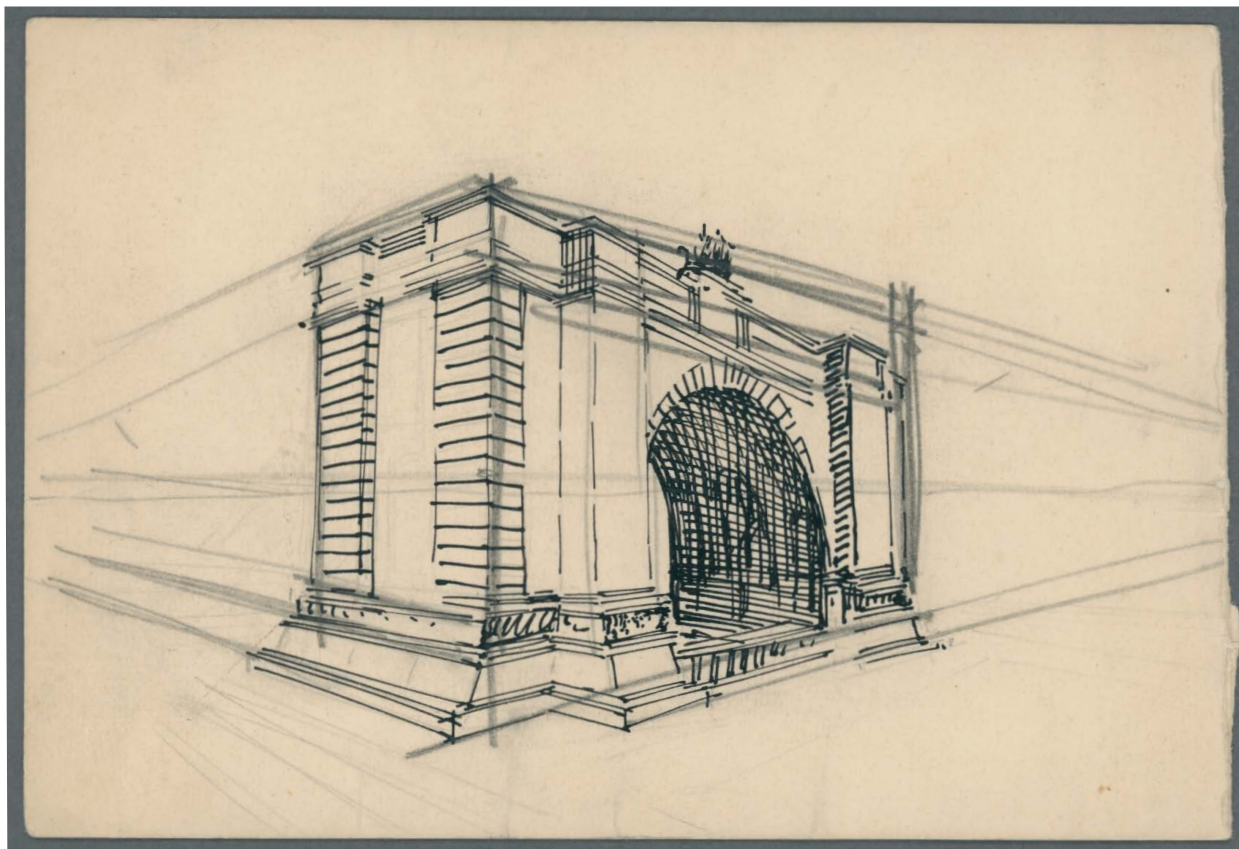


### Los 2898

### Historika Studentika

Die Wehrmacht bei Gefechtsübungen, Steindruck von Josef Arens, „An der Zieleinrichtung des schweren Infanteriegeschützes“, stilisierte Momentaufnahme eines Soldaten bei der Ausübung seiner täglichen Pflicht an der Peilung und Einstellung des Geschützes. Dem Künstler gelingt es die Szene auf den dargestellten Charakter zu konzentrieren und der Betrachter blendet das furchtbare und unvermeidliche Geschehen am Kriegsschauplatz komplett aus. So entsteht dieses Bild der Ruhe vor dem Sturm, sobald der Soldat seine Arbeit verrichtet hat, nimmt das Schicksal seinen Lauf. Die Arbeit ist mit großer Hingabe zum Detail ausgeführt, die besondere Fähigkeit den Moment einzufangen ist hier in idealer Weise gelungen. Zur Vita des Künstlers: Josef Arens wurde 1901 in Oedingen im Kreis Meschede geboren, wuchs aber ab 1902 in Gelsenkirchen auf. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule Gelsenkirchen und einer Fortbildung zum Gebrauchsgrafiker, wo er schon Maschinenteile zeichnen musste und dies gereichte ihm nun später bei seinen Zeichnungen zum Vorteil. Er studierte Kunst in Wiesbaden und Münster. Arens war vielseitig tätig: als Grafiker, Porträtmaler, Lithograph, Zeichner und auch noch als Schriftsteller. Mit Beginn des 2. Weltkriegs wurde er zusammen mit anderen Halbmanshöfer Künstlern als Maler in Uniform in eine Propaganda-Kompanie eingezogen. Mit seiner Genauigkeit bei der Darstellung von Menschen und technischen Maschinen wurde er in der NS-Zeit bekannt und geschätzt, schon 1935 für seine Lithographien zur Produktpalette „Kruppsche Geschütze“, später für seine Sammelmappe „Männer und Waffen des Deutschen Heeres“ (1941) mit 40 Lithographien (Steinzeichnungen in Kupfertief-Druck auf Kunstdruckpapier), was ihm große Popularität als Waffenmaler einbrachte. Schon 1937 gab es im Halfmanshof eine eigene Ausstellung von Arens über Flakgeschütze, bei der auch hohe Militärs anwesend waren. 1940 hatte Hitler ihn persönlich empfangen und sich die Skizzen mit großem Interesse zeigen lassen. Zwei Jahre später folgte dann die Verleihung des Gaukulturpreises. Das vorliegende Exemplar wurde im Hochformat 50 x 65 cm produziert und trägt neben dem handschriftlichen Titel des Bildes auch die Original-Unterschrift des Künstlers. Zum Lieferumfang gehört auch der Original-Schutzumschlag, der vom Künstler handbetitelt wurde.

1.000 €



### Los 2896

### Historika Studentika

Eigenhändige Skizze von Adolf Hitler, Triumphbogen (wohl für die neue Hauptstadt Germania). Architekturskizze im typischen Stil der 30er - und 40er Jahre, die Adolf Hitler eigenhändig im Salonwagen seines Führerzuges zu Papier gebracht hat. Auf der Rückseite des „Gedankenganges“ findet sich eine Bestätigung von Adolf Maile, der als Oberst des Heeres und Kommandeur des Grenadier-Regiment 388 in die Geschichtsbücher Einzug gehalten hat, das Hitler selbst der Urheber der Skizze ist und sie auch an diesem Ort angefertigt hat. Die grobe Skizze verrät eine gewisse Detailgenauigkeit, ohne sich zu sehr darin zu verlieren. Die sogenannten Hilfs- oder Fluchtlinien lassen den „Künstler“ Adolf Hitler erkennen. Dass diese Idee einmal zur Wirklichkeit hätte werden können, liegt im Bereich des Möglichen, da Hitler sehr mit der Planung seiner neuen Hauptstadt Germania beschäftigt war. Die Unterlage selbst ist im Format 9,5 x 13,8 cm. Die Ausführung entspricht durchaus den Skizzen, anderer Objekte, die ebenfalls Hitler zugeordnet werden konnten. Der genaue Text auf der Rückseite der Karte lautet: „Originalzeichnung v. Hitler - stammt aus dem Speisewagen des Führerzuges, in dem ich nach der Kapitulation im Mai 45 war (Mallnitz/Tauern und Saalfelden b. Zell am See) - Adolf Maile - 25.12.1970“. Ein vergleichbares Exemplar, ebenfalls im erweiterten Postkartenformat, erzielte vor kurzem im Auktionsmarkt ein Ergebnis über 60.000 € (inkl. Aufgeld).

**10.000 €**

# Versteigerungsbedingungen Auktionshaus Schantl/Online-Auktion

## 1. Geltungsbereich und Anerkennung

Das Auktionshaus Schantl ist eine Marke der Primus GmbH – Sitz: Max-Stromeyer-Str. 116, 78467 Konstanz, Deutschland. Geschäftsführer: Thomas Schantl. Diese Versteigerungsbedingungen als „Allgemeine Geschäftsbedingungen Online-Aktion“ (nachfolgend kurz AGB genannt), gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem Auktionshaus Schantl (nachfolgend „Versteigerer“, Max-Stromeyer-Str. 116, 78467 Konstanz, Deutschland (zugleich auch Auktionsort) und den Teilnehmern an einer Online-Auktion des Versteigerers auf dessen Auktionsplattform [www.auktionshaus-schantl.de](http://www.auktionshaus-schantl.de). Diese AGB können jederzeit auf der Website des Versteigerers eingesehen, ausgedruckt oder auch auf dem eigenen Computer abgespeichert werden und sind bei einer Registrierung als Auktionsteilnehmer bzw. bei Abgabe eines Gebotes zu einer Auktion des Versteigerers als verbindlich anzuerkennen. Sollte dies aus irgendwelchen (technischen) Gründen nicht erfolgt sein, so werden diese AGB jedenfalls durch die – auf welche Art auch immer zustande gekommene – faktische Abgabe eines Gebotes in ihrer jeweils geltenden Fassung vollinhaltlich und als allein verbindlich anerkannt. Die AGB finden auch dann Anwendung, wenn andere Websites die Auktions-Website [www.auktionshaus-schantl.de](http://www.auktionshaus-schantl.de) derart nutzen, dass sie den Zugang zu einer Online-Auktion vollständig oder in Ausschnitten ermöglichen. Diesen AGBs entgegenstehende, ergänzende oder in sonstiger Weise abweichende Geschäftsbedingungen von Teilnehmern an einer Auktion des Versteigerers wird ausdrücklich widersprochen. Sie werden auch dann nicht anerkannt bzw. entfallen auch dann keine Wirksamkeit, wenn ihnen nach Eingang beim Versteigerer nicht nochmals widersprochen wird oder der Versteigerer Handlungen zur Vertragserfüllung setzen sollte, es sei denn, der Versteigerer stimmt ihrer (teilweisen) Geltung oder Nebenabreden bzw. Abänderungen zu diesen AGB ausdrücklich in Schriftform zu.

## 2. Online-Auktion

Die Online-Auktion des Versteigerers ist eine öffentliche und freiwillige Auktion von beweglichen Sachen aus den Bereichen der Numismatik und Philatelie im weitesten Sinn. Sie findet als zeitlich begrenzte Veranstaltung nach den Bestimmungen der Verordnung über gewerbsmäßige Versteigerungen (BGBl. Jg 1976, Teil I, 1346, Versteigerungsvorschriften – VerstV), nach den Kommissionäre geltenden rechtlichen Bestimmungen des BGB und HGB und gemäß diesen AGB in Euro statt. Der Versteigerer handelt im eigenen Namen auf eigene Rechnung.

## 3. Teilnahmebedingungen (Registrierung)

Die Teilnahme an einer Auktion des Versteigerers erfordert eine Registrierung auf der Website des Versteigerers. Sie hat zu erfolgen durch eine geschäftsfähige natürliche Person mit wahrheitsgemäßen und vollständigen Daten unter einem eigenverantwortlich gewählten und geheim zu haltendem Passwort. Der Versteigerer haftet nicht für Schäden aus einer missbräuchlichen Verwendung eines Passworts. Juristische Personen dürfen nur über namentlich genannte und vertretungsberechtigte natürliche Person registriert werden. Pro Person ist nur eine Registrierung zulässig. Als Adresse darf kein Postfach angegeben werden. Der Teilnehmer ist verpflichtet, seine Registrierungsdaten aktuell zu halten. Schäden aus unrichtigen oder nicht aktuellen Daten hat der Teilnehmer zu tragen. Zustellungen an die letzte dem Versteigerer vom Auktionsteilnehmer mitgeteilte Adresse erfolgen unabhängig davon, ob sich der Auktionsteilnehmer dort (noch) aufhält, als wirksam angelen. Die Übertragung der Daten erfolgt verschlüsselt, um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Der Versteigerer verpflichtet sich zur absoluten vertraulichen Behandlung der Daten. Eine Weitergabe von Kundendaten ist nur bei gesetzlichen Aufspflichtungen oder aus Gründen der Vertragserfüllung zulässig.

## 4. Versteigerungskatalog, Auktionslose, Beschreibung und Besichtigung von Auktionslosen

Die zu versteigerten Stücke werden mindestens 2 Wochen lang in Form von beschriebenen Losen in einem gedruckten Auktionskatalog und einem Online-Versteigerungskatalog auf der Auktionsplattform des Versteigerers [www.auktionshaus-schantl.de](http://www.auktionshaus-schantl.de) mit Abbildungen als Einladung zur Gebotsabgabe präsentiert. Die Abbildungen von Marken und Belegen müssen dabei nicht immer der Originalgröße entsprechen. Die Losbeschreibungen werden von Experten nach ihren subjektiven Überzeugungen mit größter Sorgfalt sowie nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen. Sofern sie nichts anderes ausweisen, dienen sie lediglich zur Information, Erläuterung, Einordnung und Abgrenzung, geben enthaltene Bezeichnungen wie „Pracht“, „Kabinett“, „Luxus“ usw. oder Angaben zu Katalog-, Frankatur- oder Nominalwerten bzw. Angaben wie „postfrisch“, „gesamt“, „komplett“ usw. nur subjektive Eindrücke von Stichproben wieder, stellen somit weder (Beschaffenheits-)Garantien im Sinne des Kaufrechts noch Zusicherungen im Rechtssinne bestimmter Eigenschaften oder bestimmter Werte dar. Die Lose werden so versteigert, wie sie im Zeitpunkt der Versteigerung sind. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegende Sorgfaltspflicht erfüllt (hat). Die zur Versteigerung kommenden Lose können vor der Auktion sowohl detailliert online auf [www.auktionshaus-schantl.de](http://www.auktionshaus-schantl.de) als auch real an zwei Tagen vor der Versteigerung nach Terminvereinbarung am Standort des Versteigerers oder an anderen Orten je nach Entscheidung Versteigerers (z.B. auf Briefmarkennissen) unter Aufsicht besichtigt und geprüft werden. Bei der realen Besichtigung können sich Interessenten in einem persönlichen Gespräch Eigenschaften von Losen – ohne Sicherungs- oder Garantiecharakter – erläutern lassen.

## 5. Gebote (Vorgebote, Online-Live-Gebote), Steigerungsstufen und Kaufvertrag

Jedes Gebot auf ein Los stellt ein rechtsverbindliches Angebot an den Versteigerer zum Abschluss eines Kaufvertrages dar, das solange wirksam bleibt, bis ein gültiges und vom Versteigerer nicht zurück gewiesenes Übergebot abgegeben wird oder die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlages geschlossen wird. Mit der in Verbindung mit dem Zuschlag vom Auktionator ausgesprochenen Willenserklärung der Annahme des Höchstgebotes kommt ein im Wege einer Versteigerung geschlossener Kaufvertrag zwischen dem Bieter und dem Versteigerer zustande, (§ 156 BGB). Der Kaufvertrag verpflichtet den Käufer zur Abnahme aller von ihm erstellten Lose und zur Begleichung des Gesamtrechnungsbetrages aus allen zugeschlagenen Losen in Euro. Das gilt auch für – aus welchen Gründen diese auch immer im Bereich des Bieters zustande gekommen sein mögen – durch Fehleinlagen des Bieters entstandene Zuschläge.

Ab Präsentation des Online-Versteigerungskataloges können auf alle Lose online oder schriftlich Vorgebote abgegeben werden. Durch Vorgebote beauftragt und bevollmächtigt der Bieter den Versteigerer Gebote bei der Auktion stellvertretend für den Bieter abzugeben und im Falle eines Zuschlages den dadurch entstehenden Kaufvertrag stellvertretend für den Bieter mit dem Versteigerer abzuschließen. Der Bieter befreit den Versteigerer für diesen Fall von dem entgegen stehenden Regelungen des § 181 BGB (Insichgeschäft). An den Versteigerer übermittelte (schriftliche) Gebote werden gemäß den Steigerungsstufen streng Interesse während, jedoch ohne Gewähr, ausgeführt. Ein übermitteltes Maximalgebot wird nur insoweit ausgeschöpft, es sei denn, es sei ein schon vorliegendes Gebot oder später einlaugende Konkurrenzgebote um eine Steigerungsstufe zu überbieten.

Während der Auktion können Online-Live-Gebote auf der Auktionsplattform [www.auktionshaus-schantl.de](http://www.auktionshaus-schantl.de) abgegeben werden, mit denen Auktionsteilnehmer bei jedem Los ab dessen Aufruf persönlich direkt und in Konkurrenz mit anderen Auktionsteilnehmern mitbieten können.

## Die Steigerungsstufen dieser Auktion betragen:

bis € 100,-:	€ 5,-
bis € 500,-:	€ 10,-
bis € 1.000,-:	€ 20,-
bis € 3.000,-:	€ 50,-
bis € 5.000,-:	€ 100,-
bis € 10.000,-:	€ 200,-
bis € 30.000,-:	€ 500,-
ab € 30.000,-:	€ 1.000,-

Untergebote werden nicht akzeptiert. Nicht den Steigerungsstufen entsprechende Gebote werden auf die nächsthöhere Steigerungsstufe aufgerundet. Bei gleich hohen Geboten entscheidet die zeitliche Reihenfolge des Gebotsantrags, bei gleichzeitigem Eingang das Los. Anfragen zu vorliegenden (Höhen von) Geboten werden nicht beantwortet. Alle Vorgebote müssen bis zum benannten Stichtag-Termin vor Auktionsbeginn beim Versteigerer eingelangt sein, ansonsten sie nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Versteigerer und die Auktionatoren sind – auch ohne Angaben von Gründen – berechtigt, Gebote abzulehnen, Lose aus der Auktion zurückzuziehen, Lose zu einem Los zu vereinigen oder auf mehrere Lose aufzuteilen, IP-Adressen für die Online-Auktion zu sperren, Personen ganz von der Auktion auszuschließen und deren eventuell abgegebenen Gebote aus der laufenden Auktion wieder herauszunehmen. Nach einem Ausschluss ist eine neuerliche Teilnahme sowohl unmittelbar als auch mittelbar über Dritte nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Versteigerers zulässig, widrigenfalls die ausgeschlossene Person sowohl für alle Kosten und Schäden infolge ihrer Aktivitäten bei einer Auktion des Versteigerers als auch für alle Kosten von dadurch notwendig gewordenen Abwehrmaßnahmen des Versteigerers aufzukommen hat.

Die Verantwortung für einen zeitgerechten Eingang eines Online-Live-Gebotes beim Versteigerer obliegt dem Bieter. Der Versteigerer übernimmt bei Online-Live-Geboten keinerlei Gewähr für das Zustandekommen einer Internetverbindung, insbesondere nicht für Computer-, Internetzugangs-, Verbindungs-, Übermittlungs-, Übertragungs- oder sonstiger Ausfallsprobleme irgendwelcher Systeme außerhalb des Einflussbereiches des Versteigerers. Es liegt an jedem Auktionsteilnehmer selbst, seine eventuell unter bestimmten Umständen oder zu bestimmten Zeiten nicht ausreichend schnelle Anbindung an das Internet durch eine nicht zu knappe Abgabe seiner Online-Live-Gebote zu kompensieren, um ein rechtzeitig Einlangen seiner Online-Live-Gebote beim Versteigerer sicher zu stellen. Irrtümer bei der Gebotsabgabe gehen zu Lasten des Teilnehmers. Der Versteigerer ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, bei Problemen technischer Art oder bei Übertragungsproblemen einen Zuschlag zu korrigieren oder ein Los neu auszurufen.

## 6. Vermarktungs- bzw. Preisfindungsverfahren, Zuschlag und Vertragsabschluss

Bei der Online-Live Auktion kann auf jedes Los ab seinem Aufruf mit dessen – eventuell durch Vorgebote schon angestiegenen – Startpreis (Ausrufrpreis) unmittelbar ein um eine Steigerungsstufe höheres Übergebot als Live-Online-Gebot abgegeben werden. Jedes vorliegende Höchstgebot löst die mit Zwischenpausen versenehe Aufrufsequenz „zum 1.“, „zum 2.“, „zum 3.“ aus. Jedes Übergebot vor Ablauf der Aufrufsequenz mit „Zum 3.“ startet als neu vorliegendes Höchstgebot diese Aufrufsequenz von Neuem. Erst wenn die Sequenz nicht mehr durch ein Übergebot unterbrochen wird, läuft sie mit „zum 3.“ aus bzw. wird das zu diesem Zeitpunkt vorliegende Höchstgebot zum Meistgebot und zu diesem der Zuschlag an den Meistbietenden erteilt. Durch dieses auf konkurrierenden Geboten basierende transparente Vermarktungs- und Preisfindungsverfahren, bei dem die Bieter direkt in einem zeitlich unbegrenzten gegenseitigen Wettbewerb unmittelbar auf konkurrierende Gebote ausgedrückt- und situationsbedingt in Form des Überbietens mit einem um eine Steigerungsstufe höherem Übergebot als Online-Live-Gebot reagieren können und bei dem der Bieter, der den Zuschlag erhalten hat, zum Erwerb des zugeschlagenen Loses aufgrund eines im Rahmen dieser Vermarktungsform geschlossenen Vertrages verpflichtet ist, wird – als ein wichtiges Wesenselement einer Versteigerung – ein zum Zeitpunkt der Auktion am Markt für Verkäufer und Käufer bestmöglicher Preis erreicht (Vermarktungsform einer öffentlich zugängliche Versteigerung, vgl § 312g Abs 2 Z 10 BGB). Wurde auf ein Los nur ein Gebot abgegeben, erfolgt der Zuschlag zum Ausrufrpreis. Alle Zuschläge bei der Online-Live-Auktion erfolgen im Beisein und mit dem Willen eines die Auktion persönlich vor Ort begleitenden Auktionators des Versteigerers. Der Zuschlag ist die Willenserklärung des Auktionators, mit der dieser das Angebot des meistbietenden Auktionsteilnehmers (dessen Meistgebot) in Willensübereinstimmung (im Konsens) mit diesem annimmt, womit ein Kaufvertrag mit dem Meistbieter mit Erwerbsverpflichtung des zugeschlagenen Loses für den Meistbietenden zustande kommt.

## 7. Gefahr- und Eigentumsübergang

Der Versteigerer und die Auktionatoren sind in begründeten Fällen berechtigt, den Zuschlag zurückzunehmen und das Los erneut anzubieten. Mit dem Zuschlag geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste oder Beschädigungen auf den Käufer über, das Eigentum jedoch erst mit vollständigem Zahlungseingang des Gesamtrechnungsbetrages aus allen zugeschlagenen Losen einschließlich etwaiger Nebenforderungen beim Versteigerer.

## 8. Aufgeld, Versandkosten und Umsatzsteuer

Der Versteigerer erhält vom Käufer ein Aufgeld von 20% des Zuschlagspreises. Weiters werden für die Zusendung der Lose Versandkosten gesondert in Rechnung gestellt (Deutschland und Österreich: € 5,95; übriges Ausland: individuell nach Land, Wert und Gewicht). Die Lose unterliegen der Differenzbesteuerung nach § 25a UStG; es erfolgt kein gesondertes Umsatzsteuerausweis.

## 9. Versand, Selbstabholung und Barzahlung

Der kostenpflichtige Versand der erstellten Lose erfolgt kurzfristig nach Zahlungseingang durch die Post oder einem privaten Zustellunternehmen nach Entscheidung des Versteigerers. Eine andere Versandform bedarf der Zustimmung des Versteigerers. Der Versand erfolgt an die vom Käufer dem Versteigerer bekannt gegebene Adresse und falls der Käufer Unternehmer ist, auch auf dessen Gefahr. Bei vorheriger Bekanntheit durch den Käufer ist bis zu sieben Tagen nach Auktionsschluss nach Terminvereinbarung eine Selbstabholung mit Barzahlung des Gesamtrechnungsbetrages aller vom Käufer erstellten Lose beim Versteigerer möglich.

## 10. Fälligkeit

Der Gesamtrechnungsbetrag ist binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum fällig. Die Zahlung des Käufers hat spesenfrei und ohne jeden Abzug im Voraus per Banküberweisung auf eines der in der Auktionsrechnung genannten Bankkonten zu erfolgen. Eventuelle Kosten des Geldverkehrs hat der Käufer zu tragen. Zahlungen in Fremdwährungen werden gemäß Abrechnungstag und Euro-Gutschrift einer Großbank entgegengenommen, wobei Differenzen durch Wechselkurschwankungen zu Lasten des Käufers gehen. Ein Anspruch auf Herausgabe von erstellten Loses besteht erst nach vollständigem Zahlungseingang des Gesamtrechnungsbetrages für alle vom Käufer in der Auktion erstellten Lose sowie allfällige aufgelaufener Kosten und Zinsen. Jede davon abweichende Zahlungsweise ist nur nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung mit dem Versteigerer zulässig. Bei Kauf für einen Dritten haftet der Bieter mit diesem als Gesamtschuldner. Mit einer auf Wunsch des Käufers vom Versteigerer auf den Namen der dritten Person ausgestellten Rechnung wird vom Versteigerer nur eine weitere Erfüllungsverpflichtung der dritten Person anerkannt, weitere Rechte werden der dritten Person nicht eingeräumt. Die Haftung des Käufers bleibt davon unberührt.

## 11. Zahlungsverzug, Abnahmeverweigerung und Teilzahlungen

Bei Zahlungsverzug oder Abnahmeverweigerung der zugeschlagenen Lose verliert der Käufer seine Rechte aus den Zuschlägen. Als Verzugschaden werden 1,5% Zinsen pro Monat berechnet, es sei denn, der Käufer weist nach, dass dem Versteigerer ein geringerer bis gar kein Schaden erwachsen ist. Eine Geltendmachung weiterer Verzugschäden bleibt dem Versteigerer vorbehalten. Im Übrigen kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung oder nach Fristsetzung Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadenersatz kann dabei auch so berechnet werden, dass die Sache in einer weiteren Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung und die besonderen Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Versteigerers aufzukommen hat, auf einen Mehrerlös aber keinen Anspruch hat. Bei der endgültigen Nichtabnahme zugeschlagener Lose, spätestens jedoch drei Monate nach dem ursprünglichen Versteigerungstermin, stellt der Versteigerer dem Schuldner mindestens die ausgefallenen Versteigerungsprovisionen als Schadenersatz wegen Nichterfüllung in Rechnung. Dem Schuldner bleibt vorbehalten nachzuweisen, dass dem

Versteigerer ein Schaden überhaupt nicht oder in wesentlich geringerer Höhe als diese Pauschale entstanden ist. Teilzahlungen eines Käufers für mehrere erstellte Lose dürfen nach Wahl des Versteigerers gegen jede aus welchem Rechtsgrund auch immer bestehende Forderung gegenüber dem Käufer angerechnet werden. Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer und/oder Einlieferer nur mit solchen Geforderungen aufrechnen, die sowohl im Zusammenhang mit seiner Verbindlichkeit stehen als auch gerichtlich festgestellt oder vom Versteigerer bzw. Einlieferer ausdrücklich anerkannt wurden. Zurückbehaltungsrechte des Käufers wegen Forderungen aus anderen Geschäften mit dem Versteigerer oder dem Einlieferer sind unzulässig.

## 12. Mängel

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegende Sorgfaltspflicht erfüllt hat. Alle Sammlungen, Sammellose, Händlerposten, Engros-Lose und Nachlässe werden „wie besehen“ versteigert – Mängelrügen sind ausgeschlossen. Eventuelle Gewährleistungsansprüche sowie sonstige Ansprüche gegen den Versteigerer erlöschen spätestens ein Jahr nach Auktionsende. Bei begründeten Mängelrügen wird der gezahlte Kaufpreis einschließlich des Aufgeldes erstattet; ein darüber hinaus gehender Anspruch – auch auf Erstattung von Kosten der Reklamation wie Porti, Prüfgebühren u.a. – ist ausgeschlossen. Die Haftung für Körper- und Gesundheitsschäden bleibt unberührt. Im kaufmännischen Verkehr gilt die sofortige Verpflichtung des Kaufmanns. Durch die Abgabe eines Gebotes auf bereits geprüfte Marken werden diese Prüfungen als maßgeblich anerkannt, es sei denn, der Bieter hat sein Gebot unter Vorbehalt der Bestätigung durch einen anderen und vom Versteigerer akzeptierten Prüfer bzw. Sachverständigen abgegeben. Dies ändert aber nichts an der fristgerechten Zahlungspflicht des Käufers. Nur die Reklamationsfrist gilt dann als dementsprechend verlängert.

Lose oder Stücke, die bereits mit Fehlern beschrieben sind oder primär durch Stempel wertbestimmt sind, können nicht wegen weiterer Mängel reklamiert werden. Bereits aus Abbildungen ersichtliche Mängel (z.B. Schnitt, Zählung, Zentrierung, Stempel usw.) sind kein berechtigter Beanstandungsgrund. Sammlungen, Posten, Partien und Lots mit mindestens zwei nicht einzeln beschriebenen Stücken können nicht reklamiert werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen wenn Losinhalte nach dem Kauf verändert worden sind. Als Veränderung gelten insbesondere auch Entfernen von (Resten von) Gummierung, Falz oder Papier, Wässern, Behandlung mit Chemikalien, Reinigen oder Anbringen von Zeichen jeder Art. Davon ausgenommen sind die in den Prüfordnungen anerkannter Prüferverfahren vorgesehene Veränderungen durch deren Verbandsprüfer im Zuge einer Prüfung. Der Versteigerer kann – bei aufrecht bleibender Zahlungspflicht des Käufers – die Einholung einer der Reklamation bestätigender schriftlichen Prüfungsmittlung eines anerkannten gebietszuständigen Verbandsprüfers verlangen. Die Kosten hierfür hat der Käufer zu tragen, wenn die Losbeschreibung im Wesentlichen dem Prüfergebnis entspricht oder andernfalls der Käufer das Los erwirbt.

## 13. Rechtskreis, Erfüllungsort und Gerichtsstand

Es gilt deutsches Recht. Jeglicher Verbraucherschutz, der Verbrauchern durch für sie günstigere Regelungen in zwingend geltenden Rechtsvorschriften des Staates, in dem sie ihren Wohnsitz bzw. ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort haben, zusteht, bleibt davon unberührt (Günstigkeitsprinzip). Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenverkehrs und die Bestimmungen über Verkäufe im Fernabsatz findet keine Anwendung. Vertragssprache ist Deutsch. Sollte eine oder mehrere Bedingungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, berührt dies nicht die Gültigkeit der übrigen Bedingungen. Die unwirksamen Bedingungen sind durch wirksame Bedingungen zu ersetzen, die den unwirksamen in ihrem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck an Nächsten kommen. Dasselbe gilt für Rechtslücken. Bei allen Texten in mehreren Sprachen ist bei Auffassungsunterschieden ausschließlich die deutsche Formulierung verbindlich. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den kaufmännischen Verkehr ist Konstanz.

## 14. Besondere Bedingungen zur Online-Auktion

Die Teilnahme an der Online-Auktion und die Nutzung der dafür vom Auktionshaus bereit gehaltenen Systeme ist beschränkt auf den Stand der aktuellen technischen Ausstattung des Auktionshauses. Das Auktionshaus behält sich vor, entsprechende Änderungen zu implementieren. Die Teilnehmer akzeptieren, dass technische Störungen auftreten können und sind gehalten, das Auktionshaus entsprechend zu informieren. Auktionshaus und Auktionator haften nicht für Störungen der Online-Verbindung, ebenso nicht für die Kompatibilität der verwendeten Hard- und Software. Verkäufer und Bieter haben keine Ansprüche gegen Auktionshaus und Auktionator, wenn ein Gebot bzw. Zuschlag nicht bzw. nicht rechtzeitig zustande kommt.

## 15. Unverkaufte Lose (Rück- bzw. Retourlose)

Unverkaufte Lose (Rück- bzw. Retourlose) können innerhalb eines begrenzten Zeitraumes erworben werden. Auch diese Vertragsabschlüsse unterliegen als Bestandteil der Versteigerung sowohl den rechtlichen Bestimmungen für Versteigerungen als auch den Abrechnungsmodalitäten (Aufgelder) dieser AGB. Zuschläge oder Zusagen über einen Zuschlag per Email, Telefon oder sonstige Art, gelten erst ab Zugang der Rechnung als verbindlich.

## 16. Informationen zur Online-Streitbeilegung

Die von der EU-Kommission ab dem 15.2.2016 bereitgestellte Internet-Plattform zur Online-Beilegung von Streitigkeiten (sogenannte „OS-Plattform“) dient als Anlaufstelle zur außergerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten betreffend vertragliche Verpflichtungen, die aus Online-Verträgen über Waren und Dienstleistungen erwachsen. Die OS-Plattform der EU-Kommission ist erreichbar unter dem Link: <http://ec.europa.eu/consumers/odr>.

Wir sind weder verpflichtet noch bereit, an einem Streitschlichtungsverfahren teilzunehmen. Wir sind erreichbar unter der E-Mailadresse: [info@auktionshaus-schantl.de](mailto:info@auktionshaus-schantl.de)

## 17. §§ 86 und 86a StGB

Solange sich Katalogbesitzer und Auktionsbeteiligte nicht gegenteilig äußern, versichern sie, sowohl den gedruckten Auktionskatalog als auch den Online-Auktionskatalog sowie die dort abgebildeten Propagandamittel (§ 86 Abs 2 StGB) und Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§ 86a Abs 2 StGB), insbesondere solche Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches, nicht zu propagandistischen Zwecken, sondern nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken (§ 86 Abs 3) zu erwerben. Nur unter diesen Voraussetzungen werden derartige Gegenstände vom Versteigerer angeboten.

## 18. Kulturgut

Objekte, die gemäß EU-Verordnung Nr. 3911/92 vom 09.12.1992 als Kulturgut klassifiziert werden, benötigen eine Bescheinigung für den Export aus Deutschland. Betroffen ist je nach Alter und Wert eine Vielzahl von Objekten, so z.B. archäologische Gegenstände, die älter als 100 Jahre sind, unabhängig vom Wert. Schusswaffen, alte Waffen, historische und militärische Objekte, die älter als 50 Jahre sind, benötigen in der Regel erst ab einem Wert über € 50.000,- eine solche Bescheinigung. Der Versand jüngerer Objekte ist uneingeschränkt möglich. Auf Wunsch wird durch uns eine Ausföhrungsbearbeitung beantragt. Die Kosten belaufen sich auf € 75,- je Objektgruppe, das Genehmigungsverfahren kann bis zu 6 Monate dauern.

Der Versteigerer

Stand: Januar 2020

**3. Online-Auktion**  
für schriftliche Bieter und Online-Live-Bieter  
vom 13. - 14. März 2020



**LOS 302:** „1 Milliarde“ (Plattendruck) in Farbe  
Schwarzbraun im gestempelten Viererblock

Alle Lose sind ab 17.2.2020 auch unter [www.auktionshaus-schantl.de](http://www.auktionshaus-schantl.de)  
abrufbar – inklusive Rückseiten und Befunden/Attesten!